

KURZMITTEILUNGEN

I. Neufund eines obermiozänen Primatenzahnes aus dem
Günzburger Raum

R. KUHN, Xaver-Bayer-Str. 4,
D-8870 Günzburg

Der Verfasser fand im April dieses Jahres in einer Sandgrube zwischen Thannhausen und Ziementshausen einen kleinen Zahn, der sich nicht zu den ansonsten gefundenen Zahnresten einordnen ließ.

Nach freundlicher Bestimmung durch Prof. Dr. KURT HEISSIG, München, stellte sich heraus, daß es sich um einen unteren Molar eines kleinen Primaten mit dem wissenschaftlichen Namen *Pliopithecus antiquus* handelt.

Die Zahnkrone ist niedrig. Die Wurzeln sind vermutlich durch Wassertransport nicht mehr vorhanden. Die Kaufläche zeigt drei Außen- und zwei Innenhöcker, die alternierend angeordnet sind. Sie sind geringfügig abgekaut, so daß an den Spitzen der Höcker punktförmig das Ersatzdentin sichtbar ist. Die Furchen zeigen ein typisches "Dryopithecus-Muster" in Y-Form.

Der hintere Außenhöcker (Hypoconulid) ist, wie beim Menschen, zungenwärts hereingerückt, so daß der Umriß der Krone an der Außenseite gerundet ist. Ein kräftiges Basalband umschließt den Molar. Länge der Krone (mesial/distal) beträgt 6,7 mm, die Breite (buccal/lingual) 5,2 mm, der Längen/Breiten-Index 1,29.

Zahnfunde von Primaten sind aus der Oberen Süßwassermolasse des Süddeutschen Raumes äußerst selten. Es handelt sich nach Prof. HEISSIG um den dritten Fund in Bayern. Vor ca. zwei Jahren konnte der zweite Fund, ein Unterkieferast der gleichen Art, in einer Grube bei Gallenbach (östlich von Augsburg) geborgen werden. Dieser Fund liegt in der Bayerischen Staatssammlung und soll demnächst wissenschaftlich bearbeitet werden. Die *Pliopithecinen* lebten in zahlreichen Arten oder Varietäten während des Miozäns und des frühen Pliozäns im westlichen und mittleren Europa, wohin sie vermutlich aus Nordafrika eingewandert sind. Nach einigen Schädel- und Skelettfunden zu urteilen, waren die *Pliopithecien* relativ kleine Tiere, die Tieraffen, etwa Makaken, in der Körpergröße glichen. Die Arme sind jedoch kürzer als die Beine und auch die schmale Hand ist nicht wie bei den Schwinghanglern verlängert. Sie waren wohl quadrupede (vierfüßige) Springer und Läufer, Hand- und Fußgreifkletterer, die wahrscheinlich in einer lockeren Waldlandschaft, vielfach auch am Boden lebten.

Die Annahme, daß der *Pliopithecus* ein gibbonartiger Affe war und an der Hylobatidenlinie einzuordnen ist, beruht nach FEUSTEL "Abstammungsgeschichte des Menschen" nur auf der Überbetonung einiger osteologischer Merkmale. VON KÖNIGSWALD (1960) schreibt, daß der *Pliopithecus* früher meist als Hylobatide bezeichnet wurde. Nach der Entdeckung zahlreicher Skelettknochen durch ZAPFE stuft er ihn jedoch als einen kleinen Pongiden eigenen Gepräges ein.

Der Molar wurde im sogenannten Blockhorizont -mittlere DEHM'sche Serie- (freundliche Mitteilung von Prof. HEISSIG) gefunden. Es handelt sich hierbei um Ablagerungen, die nach dem Riesereignis (Alter ca. 14,6 Mio. J) entstanden sind.

In den Sanden finden sich zahlreiche Weißjurasteinchen von ungleichförmiger Gestalt. Lediglich die Kanten sind geringfügig abgerollt. Die Steinchen sind in der Regel zwischen 1 und 8 cm groß und werden als umgelagertes praeriesisches Material gedeutet (Block-Horizont).

Aus der Grube konnten weiterhin folgende tierische Reste geborgen werden:

SÄUGER:

Heteroprox/Euprox sp.
Dorcatherium sp.
Palaeomerycidae gen.indet.
Calicotherium sp.
Mustelidae gen.indet.
Brachypotherium sp.
Suidae gen.indet
Tancanamo sp.

REPTILIEN

Krokodile
Wasser- und Landschildkröten
Varanus.

Abschließend möchte ich mich bei Herrn Prof. Dr. HEISSIG, München, für die Bestimmung der Funde sowie für die Bereitwilligkeit und das große Verständnis für uns Hobbysammler bedanken.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Fachwissenschaftlern und den ernsthaften Sammlern kann für beide Seiten auf Dauer nur von Nutzen sein.

LITERATUR

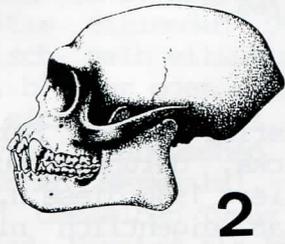
- CHIARELLE, B. (1968): Taxonomy and Phylogeny of Old World Primates with References to the Origin of Man
FEUSTEL, R. (1979): Abstammungsgeschichte des Menschen
GRZIMEK, B. Grzimeks Tierleben - Säugetiere 1
HOWELL, F.C. (1975): Der Mensch der Vorzeit
KUHNSCHNYDER E., RIEBER, H. (1984): Paläozoologie
v. KÖNIGSWALD, G.H.R. (1960): Die Geschichte des Menschen
ROGER, O. (1898): Wirbelthierreste aus dem Dinotheriensande der bayerisch-schwäbischen Hochebene - I. Theil
SCHLOSSER, M. (1887): Die Affen, Lemuren, Chiropteren, Insectivoren, Marsupialier, Creodonten und Carnivoren des europäischen Tertiärs und deren Beziehungen zu ihren lebenden und fossilen außereuropäischen Verwandten - I. Theil
SCHOCH, E. (1974): Fossile Menschenreste
SCHUETZ, A.H. (1971): Die Enzyklopädie der Natur; Die Primaten-Band 18
WEINER, J.S. (1971): Die Enzyklopädie der Natur; Entstehungsgeschichte des Menschen - Band 1

Tafel 8

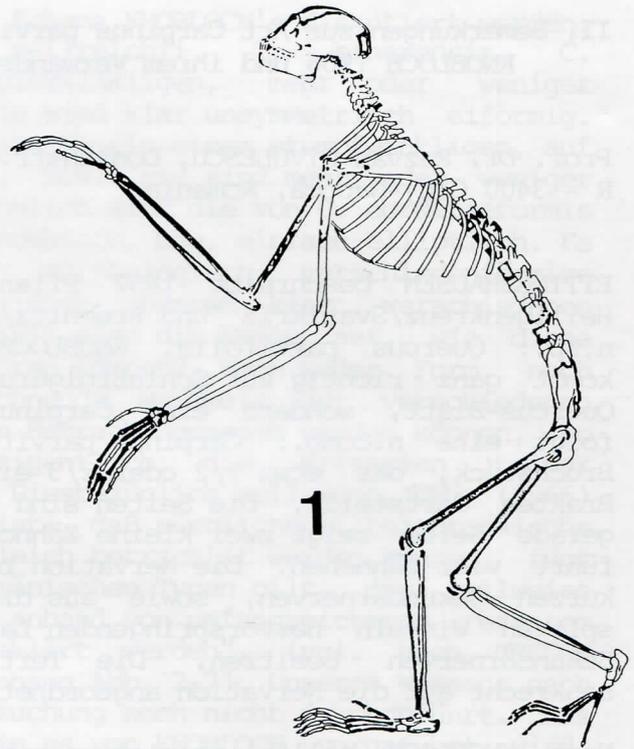
- Fig. 1: Rekonstruktion des Skeletts von *Pliopithecus vindobonensis*
(schwarz = erhaltene Teile).
Nach REMANE 1965
- Fig. 2: Schädel v. *Pliopithecus*
- Fig. 3: Unterkiefer v. *Pliopithecus*.
Nach LE GROS CLARK 1958
- Fig. 4: Molar v. *Pliopithecus antiquus*
Draufsicht auf die Kaufläche
- Fig. 5: wie Fig. 4, Seitenansicht - Innenseite
- Fig. 6: Molarunterseite mit Wurzelanwachsstellen u. umlaufendem Basalband
- Fig. 7: Nahaufnahme - M = 13 : 1 mit Eintragung
der Furchen und Höcker

Fig. 4 - 7 : *Pliopithecus antiquus*, Fo. Sandgrube zwischen
Ziemetshausen u. Thannhausen

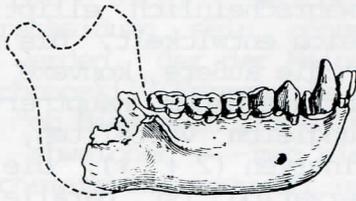
Sammlung: Reinhard Kuhn
Xaver Bayer Str. 4
8870 Günzburg



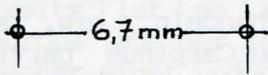
2



1



3



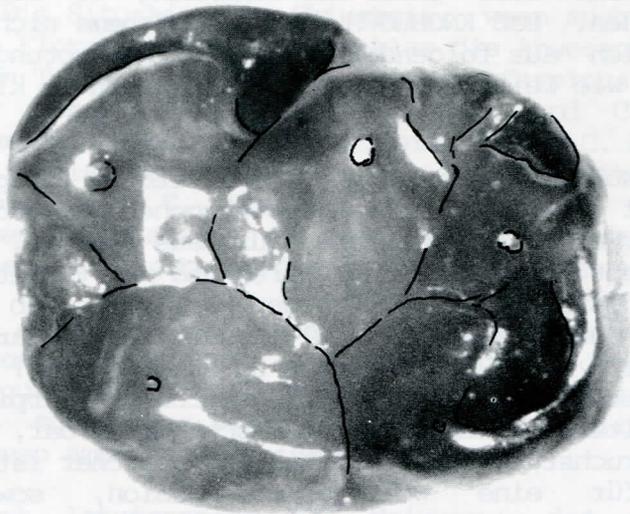
4



5



6



7